

KULTURBETRIEB DER STADT CHEMNITZ

KULTURMANAGEMENT

STADTBIBLIOTHEK

VOLKSHOCHSCHULE

MUSEUM FÜR NATURKUNDE

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

STADTARCHIV

PARTNER: NEUE SÄCHSISCHE GALERIE

DAS**tietz**



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE



Die Warenhäuser der Familie Tietz in Chemnitz

Die jüdische Familie Tietz stammte aus Birnbaum/Warthe (dem heutigen Miedzychód). Aus ihr gingen unter anderem Hermann Tietz (1837 – 1907) und Leonhard Tietz (1849 – 1914) hervor, die namensgebend für zwei bedeutende Warenhausunternehmen wurden. Große Kaufhäuser errichteten sie z. B. in Berlin, München, Aachen, Erfurt, Düsseldorf, Hamburg, Gera, Elberfeld und Köln. Daneben gab es das Unternehmen H. & C. (Hermann und Chaskel) Tietz mit Sitz in Bamberg.

1904

Die Firma H. & C. Tietz mietet sich in einem Geschäftshaus am Johannisplatz ein (damalige Poststraße/Ecke Innere Johannisstraße).

1910

Die Leonhard Tietz AG bezieht ein Einkaufskontor im Geschäftshaus Aue 3a. Es wird 1914 in ein neu errichtetes Gebäude in der Altchemnitzer Straße 4/Ecke Elsasser Straße verlegt, wo auch die Herstellung von Textilien aufgenommen wird.

1913

Die Firma H. & C. Tietz eröffnet ihr neues Warenhaus in der Poststraße 25.

1927

Sie bezieht ein Einkaufshaus in der Oberen Georgstraße 3/5. Es wird 1928 an die Zwickauer Straße 173/175 verlegt.

1933

In der Zeit des Nationalsozialismus wird aus der Firma Hermann Tietz „Hertie“, aus der Firma Leonhard Tietz die „Westdeutsche Kaufhof AG“. Angehörige der Familie Tietz müssen ihre Anteile unter Wert an Banken abgeben und aus Deutschland flie-

hen. Das Warenhaus H. & C. Tietz an der Chemnitzer Poststraße ist davon zunächst noch nicht betroffen.

1938

Nach der nationalsozialistischen Pogromnacht, der Ermordung des Geschäftsführers Hermann Fürstenheim und „Zahlungsunfähigkeit“ des Eigentümers Gustav Gerst wird das Warenhaus an der Poststraße veräußert.

Nach 1945

Nur in Westdeutschland bestehen „Hertie“ und „Kaufhof“ weiter, in der DDR werden große Kaufhäuser der staatlichen Handelsorganisation HO oder dem Konsum angegliedert.

28. Juli 1999

Der Chemnitzer Stadtrat beschließt, dass die städtische Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft (GGG) die beiden Gebäude von der Kaufhof AG erwerben und für eine neue Nutzung umbauen soll.

November 2001

Nachdem am 18. Oktober die „Galeria Kaufhof“ am Chemnitzer Neumarkt eröffnet worden ist, endet die Nutzung des ehemaligen „Tietz“ als Kaufhaus.

16. Januar 2002

Der Chemnitzer Stadtrat beschließt die Umgestaltung des Gebäudes zum „Kulturkaufhaus“.

23. Oktober 2004

Das neue Kulturzentrum „Das Tietz“ wird feierlich eröffnet. In dem umgestalteten ehemaligen Warenhaus finden Stadtbibliothek, Naturkundemuseum, Neue Sächsische Galerie und Volkshochschule ihr neues Domizil.



Das zentrale Kulturmanagement für die Stadt Chemnitz entstand aus dem früheren Kulturamt und beinhaltet heute bedeutsame kulturstrategische Bereiche für die Kulturentwicklung der Stadt Chemnitz.

Das Büro befindet sich seit 2015 im Kultur- und Bildungszentrum TIETZ. Der Bereich Kulturmanagement begrüßt Sie zunächst im „Kultur.RAUM“, einem Treffpunkt für kreative Akteure und Ratsuchende zu Fragen des kulturellen Lebens in Chemnitz, der Kulturförderung und Kulturellen Bildung. Im Kultur.RAUM befindet sich die Geschäftsstelle der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft.

Der Bereich Kulturmanagement versteht sich als Vermittler, Impulsgeber und Koordinator. Folgende Geschäftsfelder und Dienstleistungen halten die MitarbeiterInnen des Bereiches Kulturmanagement bereit:

Kulturentwicklungsplanung für die Stadt Chemnitz

Erarbeitung der Kulturstrategie der Stadt Chemnitz bis zum Jahr 2030 und Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen:

Gemeinsam mit Kulturakteuren, Einrichtungen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft wird in Workshops, Zukunftswerkstätten und Tagungen an Zielen und Handlungsfeldern für Kultur in Chemnitz gearbeitet. Das Kulturmanagement nimmt dabei auch eine zentrale Funktion bei der Steuerung und Koordination von kulturstrategischen Spezialfeldern ein.

Kulturförderung

Das vielfältige und lebendige Kulturangebot in Chemnitz wird angeregt und unterstützt. Gefördert werden Einrichtungen, Initiativen, Vereine und Einzelkünstler sowie Projekte. Im Bereich Kulturmanagement befindet sich die Leitung des Kulturraumsekretariates für den urbanen Kulturraum Chemnitz, welches auf Grundlage des Sächsischen Kulturraumgesetzes wirkt.

- Förderung und Koordination von kommunalen und

- sächsischen Fördermöglichkeiten; Organisation und Durchführung der Förderverfahren
- Beratung, Information für freie Kulturakteure sowie Vernetzungen und Unterstützung
- Geschäftsstelle des Kulturbeirates der Stadt Chemnitz

Kontaktstelle Kulturelle Bildung im urbanen Kulturraum Chemnitz

Wir vernetzen Kultur- und Bildungseinrichtungen und verfolgen das Ziel, den Zugang zu Kultur für alle Menschen einfach und ohne Hürden zu gestalten sowie Möglichkeiten zu schaffen, sich einzubringen und mitzugestalten.

Internationale Arbeit

- Mitglied im EUROCITIES Kulturforum seit 2007; Erfahrungsaustausch und kulturstrategische Arbeit mit Kollegen/-innen aus Europa, Organisation von Tagungen und Fachaustauschen in europäischer Dimension
- Mitarbeit an der Bewerbung der Stadt Chemnitz zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025

Kunst im öffentlichen Raum

Entwicklung von Strategien, Pflege der Kunstobjekte im öffentlichen Raum; ausgewählte Wettbewerbe; Kunst am Bau

Projektmanagement

Koordinierung und Unterstützung ausgewählter Großprojekte der Stadt Chemnitz und Begleitung von bedeutsamen Themenprojekten; z. B. „Chemnitzer Museumsnacht“, „JugendKunstTriennale des Sächsisch-Bayerischen-Städtenetzes“, „Bauhausjubiläum 2019“ und „Jahr der Industriekultur 2020“

Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft

Die Gesellschaft widmet sich mit Tagungen und Veranstaltungen der Erinnerung an den Chemnitzer Schriftsteller Stefan Heym und der Verbreitung seines literarischen und publizistischen Erbes.



Mit rund einer halben Million Besuchern im Jahr ist die Stadtbibliothek Chemnitz ein Zentrum für den freien Zugang zu Information und kultureller Bildung.

Als fester Bestandteil des Kulturbetriebes TIETZ bietet die Stadtbibliothek – barrierefrei und inklusiv – für Menschen jeder Herkunft sowie aller Interessens- und Altersgruppen Platz zum Arbeiten, Lernen, Lesen und Spielen.

Unter der Prämisse des lebenslangen Lernens fördert die Stadtbibliothek Lesen als wesentliche Kulturtechnik, unterstützt die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz sowie die schulische und berufliche Aus- und Fortbildung. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist nicht zuletzt durch gesellschaftliche Entwicklungen und den stetigen technischen Wandel eine kontinuierliche Aufgabe für die Bibliothek.

Zum Bibliotheksnetz gehören die Zentralbibliothek im TIETZ, zwei größere und zwei kleinere Stadtteilbibliotheken, zwei ehrenamtlich geführte Ausleihstellen sowie der Bücherbus. Diese stärken das kulturelle Leben und sind wichtige soziale Treffpunkte in den Wohngebieten.

Historisch und Aktuell

Die Stadtbibliothek – 1869 mit 444 Büchern gegründet – verfügt heute über einen umfangreichen Medienbestand aus neun Jahrhunderten. Ihre Kostbarkeiten darunter – Handschriften und Inkunabeln aus den Chemnitzer Klöstern – präsentiert sie zu aktuellen Anlässen. Die Bewahrung dieses literarischen Kulturguts unserer Stadt sowie die Sammlung von Medien mit regionaler und historischer Bedeutung sind besondere Aufgaben der Stadtbibliothek.

Nahezu eine halbe Million Medien stehen zur Nutzung bereit. Ob schulische oder berufliche Bildung, Freizeitgestaltung oder Unterhaltung – sicher ist für jeden das Richtige dabei. Lese- und Wissenshungrigen beantworten die MitarbeiterInnen gern Anfragen und beraten bei der Auswahl der Medien.

Stadtbibliothek digital

Die Online-Angebote der Stadtbibliothek sind vielfältig und werden ständig erweitert. In der ChemNetBib sind 24 Stunden, von jedem Ort aus, elektronische Medien entleihbar. Das Rechercheportal bietet Informationen verschiedener Datenbanken gleichzeitig und E-Learning unterstützt das individuelle digitale Lernen auch auf mobilen Endgeräten. Bei medienpädagogischen Veranstaltungen gewinnt zunehmend die Arbeit mit Tablets, Gaming, Streaming-Diensten, aber auch die Welt der Virtual Reality an Bedeutung. „Lerninseln“ und Arbeitsplätze - PCs mit Zugang zum Onlinekatalog, Internet-PCs und W-LAN-Zugang für persönliche Geräte laden barrierefrei zum Recherchieren, Stöbern und Informieren ein.

Ort für Veranstaltungen sowie zum Verweilen

Großzügig, lichtdurchflutet und mit farbenfreudlichem Design lädt die Bibliothek zum Verweilen ein. Mit ihrem vielseitigen Veranstaltungsprogramm ist sie zugleich Literaturvermittler, Leseförderer, Informations- und Bildungsort sowie Kulturhaus. Unterstützt durch ein umfangreiches Netzwerk von Kooperationspartnern finden regelmäßig Autorenlesungen, Ausstellungen, Vorträge, Makerspace-Workshops, Gaming- und Vorlesenachmittage für Kinder sowie weitere zahlreiche Projekte statt. Ehrenamtliche Lernpaten unterstützen MigrantInnen beim Erwerb der deutschen Sprache und Vorlesepaten laden zum Zuhören ein.



Die Volkshochschule bietet ein ganzheitliches Bildungsprogramm in den Bereichen Mensch und Gesellschaft, Kunst und Kultur, Gesundheit und Beruf.

Die Fachbereiche stellen sich vor **Mensch und Gesellschaft:**

Wir reagieren schnell auf aktuelle Diskussionen und Themen – aufklärende und informative Bildungsangebote begleiten gesellschaftliche Entwicklungen.

Gesundheit:

Ausgewogene Ernährung, geistige und körperliche Fitness, Stressabbau – unsere Gesundheitskurse stärken Ihre Schutzfaktoren.

Beruf und Digitalisierung:

Mit dem Volkshochschul-Kurs zum Erfolg – versierter Umgang mit Informationstechnologie leicht gemacht, die Finanzbuchführung für Ihren Kleinbetrieb, dank guter Rhetorik persönlich überzeugen.

Kunst:

Alte Handwerkstechniken neu entdecken, endlich gute Fotos machen, von Ölmalerei bis Manga oder Graffiti – unser breites Kreativprogramm erwartet Sie.

Sprachen:

Wir helfen bei der Formel 1+2: neben der Muttersprache zwei Fremdsprachen beherrschen – ein großes Ziel, wir bringen Sie hin. Auch Deutschkurse haben wir im Programm.

Die Volkshochschule arbeitet unabhängig von Gruppeninteressen, in parteipolitischer und weltanschaulicher Neutralität und fördert die gesellschaftliche Integration aller Mitglieder der Bevölkerung. Inklusive Angebote fördern spezielle Bedürfnisse für ein gemeinsames Leben. Die Volkshochschule Chemnitz ist ein Ort des lebenslangen Lernens.

Die Volkshochschule im Herzen der Stadt

Die Volkshochschule verfügt über 33 modern ausgestattete, barrierefreie Unterrichtsräume auf zwei

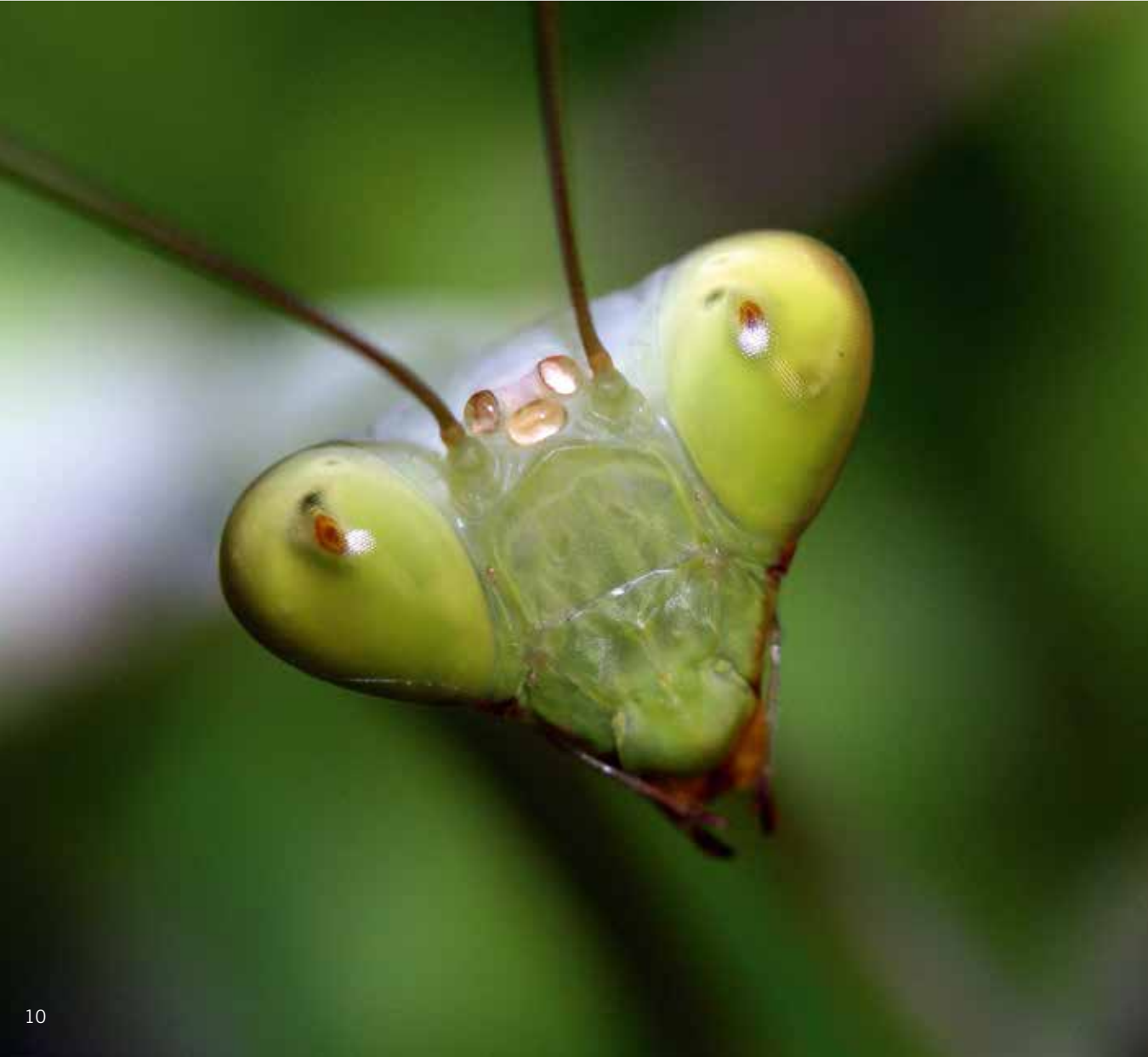
Etagen im TIETZ. Neben multifunktionalen und PC-Räumen gehören Ateliers, Sporträume, ein Kochstudio sowie Freiflächen für Ausstellungen zur räumlichen Ausstattung der Volkshochschule. Mehr als 400 Kursleiter und Kursleiterinnen aus über 30 Ländern unterrichten an der Volkshochschule.

Was leistet die Volkshochschule?

Jährlich führt die Volkshochschule ungefähr 1.250 Kurse durch. Das entspricht zirka 35.000 Unterrichtseinheiten. Jedes Jahr verzeichnet die Einrichtung 15.500 Anmeldungen. Die Teilnehmenden kommen aus fast 70 Ländern der Erde.

Unser Credo ist
Bildung – Begegnung – Kommunikation.





Ein besonderes 3D-Archiv der Natur

Das Museum für Naturkunde stiftet Identität und strahlt überregional aus. Seine Aufgabe ist es, in der Natur ablaufende Prozesse zu dokumentieren und im Kontext Jahrhunderte alter kostbarer Sammlungen für die Gesellschaft zu erschließen. Neue Erkenntnisse und Wissenszuwachs sind die Basis für Ausstellungen und Veranstaltungen; sie fördern den internationalen Dialog und sorgen für Aktualität und Authentizität. Eine zunehmend bedeutende Facette der Museumsarbeit bildet die Zusammenarbeit mit Freizeitforschern und Sammlern. Heute ein zukunftsfähiges Museum für Naturkunde von morgen zu generieren und ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen, ist eines der vordringlichsten Ziele.

Die Zeugen der Vergangenheit erhalten

1868 als erstes Museum der Stadt Chemnitz gegründet, erlebte das Museum verschiedene Stationen, bis es 2004 im Tietz Einzug hielt. In naher Zukunft steht hier die Neukonzeption der ständigen Ausstellungen an. Den vier Säulen eines Museums, dem Bewahren, dem Sammeln, dem Forschen und dem Präsentieren gleichermaßen verpflichtet, ist es Vision und tägliche Herausforderung, die Zeugen der Vergangenheit zu erhalten, zu mehren und aus ihnen ständig neues Wissen zu generieren. Die heutigen Sammlungen (Geo- und Biowissenschaften) sind aus den Beständen der 1859 gegründeten Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz hervorgegangen und werden weiter entwickelt. Das Bewahren dieser Zeugnisse der Natur für künftige Generationen ist eine unserer Kernaufgaben. Aufbauend auf den historisch gewachsenen Beständen leisten die Museumswissenschaftler aktive Forschung. Sie fügen durch ihre Arbeit einen Mosaikstein zu jenem historisch gewachsenen Wissen hinzu, durch das das Museum einst weithin bekannt wurde und setzen die Tradition fort auf den Fachgebieten der Paläontologie/Paläobotanik, der Ökologie/Genetik, Entomologie und Evolutionsforschung.

Der „Versteinerte Wald“

Der „Versteinerte Wald“ ist zentrales Thema. Seit dem Mittelalter bekannt, war er noch nie so populär, noch nie so voller Geheimnisse, stand er noch nie so im Zentrum der Wissenschaft wie heute. Es war der Chemnitzer Bürgermeister und Montangelehrte Georgius Agricola, der in seinen Schriften das spektakuläre Vorkommen versteinerner Hölzer erstmals erwähnte und auch das Wort „Fossil“ prägte.

Eine Zeitreise ins das Perm

Machen Sie mit uns eine Zeitreise in das Perm und entdecken Sie versteinerte Pflanzen und Tiere. Ein Vulkanausbruch vor 291 Millionen Jahren bedeckte eine urtümliche Oase unter meterhoher Asche und konservierte den Wald und seine Bewohner für die Ewigkeit im Stein. Lassen Sie sich von spannenden Geschichten über Chemnitzer Schmucksteine begeistern. Lernen Sie kursächsische Edelstein-Inspektoren und eifrige Sammler des „Versteinerten Waldes“ kennen. Hören Sie, was Goethe zu den Versteinerungen sagte und wie eine erheiterte Naturforscher-Runde Spottlieder über die Irrtümer der verehrten Kollegen anstimmte. Gehen Sie unerschrocken auf Tuchfühlung mit lebenden Urtieren im „Insektarium“. Ein vielseitiges museumspädagogisches Angebot bietet Erwachsenen und Kindern ab 5 Jahren die Möglichkeit, sich interaktiv mit spannenden naturwissenschaftlichen Themen zu befassen.

Auf der Grabung „Fenster in die Erdgeschichte“ erhalten Sie einen Einblick in die Arbeit von Paläontologen und Präparatoren. Hier erfahren Sie, wie Wissenschaftler mit kriminalistischem Spürsinn die Überreste vergangenen Lebens deuten und deren Lebensräume vor Jahrtausenden rekonstruieren.



Am 1. Oktober 1950 wurden drei Volksmusikschulen im Saal der Humboldtschule (heute Johannes Kepler Gymnasium) feierlich eröffnet. Zuerst war die Musikschule Gast in verschiedenen allgemeinbildenden Schulen, später bekam sie Räume in einem Hinterhofgebäude auf der Dresdner Straße. Ab dem Schuljahr 1985/1986 konnte die Musikschule endlich unter der Leitung von Walter Schindler ihr neues und eigenes Domizil übernehmen: die schöne Villa auf der Gerichtsstraße 1.

Die Städtische Musikschule Chemnitz unterteilt sich in sieben Fachbereiche:

Streichinstrumente; Tasteninstrumente; Zupfinstrumente; Gesang; Musikalische Früherziehung, Tanz und Seniorenunterricht; Rock-Pop-Jazz; Blasinstrumente. Ergänzungsfächer: Musiktheorie, Komposition, Ensembles und Kammermusik werden zusätzlich angeboten. Zurzeit unterrichten rund 100 LehrerInnen an der Musikschule wöchentlich ca. 2.500 Kinder. Der Unterricht findet als Kombi-, Partner- oder Einzelunterricht statt.

Musikalische Früherziehung

Babys und Kleinkinder ab 4 Monaten können in der Musikschule mit der musikalischen Früherziehung beginnen. Dann fangen sie mit Kombi- oder Gruppenunterricht an. Ein Teil des Früherziehungsunterrichts findet in den Schulen und Kindergärten statt. Unterstützung findet diese Arbeit durch Förderprojekte des Sächsischen Schul-Musik-Forum Chemnitz e. V. und JeKi (Jedem Kind ein Instrument).

Projektarbeit

Schüler und Lehrer der Musikschule können sich durch Projektarbeit in das Kulturleben der Stadt einbringen. Die Projektarbeit der Städtischen Musikschule kann in verschiedene Bereiche aufgliedert werden: Projekte für begabte Schüler – zum Beispiel, Wettbewerbe,

Meisterkurse, Auftritte mit der Robert-Schumann Philharmonie im Opernhaus und Konzertreisen; integrative Arbeit, wie unser erstes Chemnitzer Integratives Soundfestival, oder das Traumkonzert, in dem verschiedene Ensembles der Stadt und Region von Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam musizieren; pädagogische Arbeit – zum Beispiel Seminare, Workshops und Fortbildungen für Musikpädagogen; und Projekte, die unser Stadtleben bereichern, wie unsere Beteiligung bei der Museumsnacht, beim Chemnitz Marathon, beim Friedenstag, bei Stadtfesten, bei Konzerten in der Villa Esche, im Kraftwerk e.V., im Tietz und im Museum Gunzenhauser sowie zahlreiche Auftritte im Stadtverordneten-Saal.

Ensembles

Chöre, Orchester, Bands, Ensembles und vieles mehr bieten Gelegenheit, vor allem gemeinsam zu spielen und die Freude an der Musik auch gemeinsam zu erleben. Das Jugendsinfonieorchester, das Jugendblasorchester, die Nachwuchsbigband, die Jazzcombo und das Zupforchester haben sich in den letzten Jahren aufgebaut. Die Neugründung des Jugendsinfonieorchesters war eine wichtige Aufgabe für die Musikschule.

Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Schule abzusichern, achten wir sehr auf Richtlinien, die vom Verband deutscher Musikschulen aufgestellt sind. Dazu gehören Kriterien bei der Lehrereinstellung, Unterrichtsmaterial, neue Lernmethoden und Prüfungsrichtlinien. Die Musikpädagogen/-innen der Städtischen Musikschule können zahlreiche professionelle Fortbildungen des Musikschulverbandes in Anspruch nehmen.



Das Stadtarchiv Chemnitz ist das Archiv der Stadt Chemnitz im Freistaat Sachsen; seit 1953 befindet es sich im ehemaligen städtischen Leihhaus, Aue 16.

Das Gedächtnis der Stadt

Das Stadtarchiv übernimmt und sichert das nicht mehr laufend benötigte Schriftgut aus den Ämtern und Einrichtungen der Stadtverwaltung Chemnitz, bewertet es nach archivwissenschaftlichen Kriterien, sichert und bewahrt Archivwürdiges dauerhaft auf und bildet somit das „Gedächtnis der Stadt“. Das Stadtarchiv sammelt und verwahrt auch schriftliche Zeugnisse, die für die Stadtgeschichte von Bedeutung sind und die amtliche Überlieferungen ergänzen, wie regionale Zeitungen und Zeitschriften, Unterlagen von Vereinen, Flugblätter sowie Plakate. Es übernimmt aus Privathand Sammlungen und Nachlässe, denen eine stadtgeschichtliche Bedeutung zukommt.

Bestände des Stadtarchivs

Seine Bestände umfassen die amtliche Überlieferung des Rates der Stadt und seiner einzelnen Einrichtungen und reichen bis in die Anfänge der städtischen Verwaltungstätigkeit zurück. Die älteste Urkunde stammt aus dem Jahr 1296 und das älteste Stadtbuch aus dem Jahr 1426. Daneben gehören die schriftli-

chen Überlieferungen zahlreicher Handwerksinnungen wie Privilegien, Artikel oder Handwerks- und Rechnungsbücher zum Bestand. Außerdem befinden sich zahlreiche Nachlässe, Sammlungen, ein Plan- und Bildarchiv und eine ca. 43.000 Bände umfassende Bibliothek im Archiv. Besonders wertvoll sind dabei auch Baupläne und -Zeichnungen sowie historisches Bildmaterial, die das Chemnitz vor der Zerstörung 1945 widerspiegeln.

Mission

Das Stadtarchiv steht allen offen, die Stadtgeschichte in ihren vielfältigen Facetten, aber auch ihre Familiengeschichte erforschen wollen. Es unterstützt SchülerInnen und Studierende in ihrer Ausbildung, WissenschaftlerInnen und LehrerInnen bei ihren Forschungen; es steht Vereinen, Institutionen und Privatpersonen offen und hilft bei Nachweisen für soziale und rechtliche Zwecke.

Das Stadtarchiv ist die städtische Fachdienststelle für Fragen der Stadtgeschichte. Es gestaltet jährlich eine Vortragsreihe, gibt seit 1994 die Schriftenreihe „Aus dem Stadtarchiv Chemnitz“ (bislang 11 Bände) sowie Einzelpublikationen heraus und betreibt die historische Bildungsarbeit.





**Museum für zeitgenössische Kunst
in Trägerschaft des Vereins
NEUE CHEMNITZER KUNSTHÜTTE e.V.**

Die Neue Sächsische Galerie ist das Museum für zeitgenössische Kunst in Chemnitz. Schwerpunkt ihrer Präsentationen sind die aktuellen und die historischen Kunstentwicklungen im Land Sachsen seit 1945. Die Galerie sieht sich besonders der Förderung des künstlerischen Nachwuchses durch Ausstellungen und Publikationen verpflichtet. Mit besonderem Interesse wird der künstlerischen Hochphase der 70er- und 80er-Jahre in Chemnitz nachgegangen. Hier liegt auch der Forschungs- und Publikationsschwerpunkt der Galerie. Ein entscheidendes Fundament der historisch orientierten Ausstellungen bildet die knapp 12.000 Werke umfassende eigene Sammlung. In ihr finden sich neben den Werken der klassischen und medialen Kunstgattungen auch umfangreiche Bestände der angewandten Kunst, des Designs und der industriellen Formgestaltung, wie Radios, Fotoapparate und eine große Kollektion Stühle.

Zum Galerieprofil gehört die Grafikbiennale 100 Sächsische Grafiken. Sie gilt als Bestandsaufnahme aktueller Tendenzen und Entwicklungen in der Druckgrafik in Sachsen. Daneben gibt es in loser Folge Gruppenprojekte zu literarischen Themen und Figuren, sowie Projekte, die das Erbe der DDR-Geschichte reflektieren und sich der aktuellen Entwicklung des innerstädtischen Raumes von Chemnitz zuwenden. Thematische und monografische Ausstellungen wechseln einander ab. Alle Ausstellungen werden von einem Programm aus Führungen, Vorträgen, Künstlergesprächen und „Mit-mach-Angeboten“ begleitet. Neben der digitalen Erfassung und Bereitstellung der Sammlung betreibt die Galerie eine öffentlich zugängliche Kunstbibliothek und eine Artothek, in der große Teile der Sammlung temporär zur Ausleihe zur Verfügung gestellt werden.



Verein „Neue Chemnitzer Kunststätte e. V.“

Träger des Museums ist der Neue Chemnitzer Kunststätte e. V. Engagierte Bürger gründeten den Verein auf Initiative des Kunsthistorikers Werner Ballarin am 24. Januar 1990 – den wohl ersten dieser Art in der damaligen DDR. Sowohl in der Namensgebung als auch in seinen grundsätzlichen Intentionen sah sich der neue Verein in der Tradition des ersten Chemnitzer Kunstvereins – der Chemnitzer Kunststätte, der bereits im Jahre 1860 gegründet worden war und um die Jahrhundertwende zu einer wesentlichen Kulturinstitution in der aufstrebenden Industriestadt avancierte. Im Jahr 1996 übernahm der Verein die Trägerschaft der städtischen Kunstsammlung Neue Sächsische Galerie, die bis dahin in enger Partnerschaft mit dem Verein, aber als eigenständiges Museum der Stadt Chemnitz geführt wurde. Seither koordiniert der Verein treuhänderisch alle musealen und organisatorischen Belange dieser einzigartigen Einrichtung in Sachsen und sorgt mit Ankäufen und der Einwerbung von Schenkungen für das stete Wachsen und die Aktualisierung der Sammlung. Der Neue Chemnitzer Kunststätte e.V. möchte ähnlich wie sein Vorgänger auch zur Förderung der zeitgenössischen Kunst in Sachsen beitragen und durch Ausstellungen, Kunstgespräche, Vorträge, Symposien und andere Veranstaltungen ein breites Podium für die Auseinandersetzung mit der Kunst unserer Zeit bieten.



Kontakte

Stadt Chemnitz Kulturbetrieb

Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel: 0371 488-4101
E-Mail: kulturbetrieb@stadt-chemnitz.de

Kulturmanagement

Tel: 0371 488-4120
E-Mail: kulturmanagement@stadt-chemnitz.de

Volkshochschule Chemnitz

Tel: 0371 488-4343
E-Mail: info@vhs-chemnitz.de
www.vhs-chemnitz.de

Museum für Naturkunde

Tel: 0371 488-4551
E-Mail: info@naturkunde-chemnitz.de
www.naturkundemuseum-chemnitz.de

Stadtarchiv Chemnitz

Aue 16
09111 Chemnitz
Tel: 0371 488-4701
E-Mail: stadtachiv@stadt-chemnitz.de

Städtische Musikschule Chemnitz

Gerichtsstraße 1
09112 Chemnitz
Tel: 0371 302289
E-Mail: musikschule@stadt-chemnitz.de
www.musikschule-chemnitz.de

Stadtbibliothek Chemnitz

Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel: 0371 488-4222
E-Mail: information@stadtbibliothek-chemnitz.de
www.stadtbibliothek-chemnitz.de

Zweigstellen:

Stadtteilbibliothek im VITA-Center

Wladimir-Sagorski-Straße 22
09122 Chemnitz
Tel: 0371 488-4280
E-Mail: vita@stadtbibliothek-chemnitz.de

Stadtteilbibliothek im YORCK-Center

Scharnhorststraße 11
09130 Chemnitz
Tel: 0371 71885
E-Mail: yorck@stadtbibliothek-chemnitz.de

Stadtteilbibliothek Einsiedel


Hauptstraße 79
09123 Chemnitz
Tel: 037209 2413
E-Mail: einsiedel@stadtbibliothek-chemnitz.de

Stadtteilbibliothek Wittgensdorf

Rathausplatz 1
09228 Wittgensdorf
Tel: 037200 819784
E-Mail: wittgensdorf@stadtbibliothek-chemnitz.de

Neue Sächsische Galerie

Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 3676680
E-Mail: info@neue-saechsische-galerie.de
www.neue-saechsische-galerie.de



Herausgeber: Stadt Chemnitz · Die Oberbürgermeisterin
Ansprechpartner: Kulturbetrieb
Gestaltung/Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG
Fotos: DigiArt, Dirk Hanus, Kristin Schmidt, NSG, Ronald Weise, Peter Zschage
Druck: Limbacher Druck GmbH